

## Kia ora Deutschland

Ein Abenteuer am anderen Ende der Welt stand uns bevor. Im über 18.000 Kilometer entfernten North Harbour Hockey Park bei Auckland. Für viele uns bedeutet das bis zu 40 Stunden Anreise gefolgt von 10 gefüllten Tagen mit 6-7 Hockeyspielen und einem Testspiel und auch ein bis zwei Trainings vorher.

Kleine Randnotiz: in diesen 10 Turniertagen fanden altersübergreifend insgesamt 397 Spiele auf 7 Kunstrasenplätzen statt. Mit über 2500 Spielern in 129 Mannschaften aus 23 Ländern.



Mike Jablowski (Potsdamer Sport Union) M50 1. Platz  
Christian Marquardsen (Rotation Prenzlauer Berg) M50 1. Platz  
Julia Winkler (Berliner SC) W45 5. Platz  
Björn Franke (TC Blau Weiß Berlin) M45 8. Platz  
Carsten Schwarz (Zehlendorfer Wespen) M45 8. Platz  
Philipp Nedel (Rotation Prenzlauer Berg) M45 8. Platz  
Jan Deepen (Rotation Prenzlauer Berg) M45 8. Platz  
Stefan Kloos (Rotation Prenzlauer Berg) M45 8. Platz  
Markus Haas (Blau-Gelb Berlin) M45 8. Platz  
Jan Kminikowski (Blau-Gelb Berlin) M45 8. Platz  
Ronald Stehr-Delaby (Spandauer HTC) M45 8. Platz  
Andreas Grabowski (TC Blau Weiß Berlin) M60 10. Platz  
Karim Bahgat (Steglitzer TK) M60 10. Platz  
Lars Podlowski (TuS Lichterfelde) M60 10. Platz  
Tochi Sidhu (Rotation Prenzlauer Berg) M60 10. Platz  
Anne Runge Physio M50

## M50: WM-Double nach Finalsieg in letzter Sekunde



Die deutschen M50-Masters haben das Double: Nach Titelgewinn in Nottingham beim Masters-World-cup in der Halle holte die deutsche Equipe unter Führung von Kapitän Götz Müller (Limburg) nun den Titel der Feld-WM in Neuseeland.

Im intensiven Hockey-Jahr 2024 hatte der neu formierte Spielerrat drei Wochenenden angesetzt, die in Düsseldorf, Frankfurt und Potsdam durchgeführt wurden und in zwei Online-Meetings ein taktisches Grundgerüst als Fundament für den Spielaufbau aufgesetzt. Neben den zwei Torhütern traten 16 Feldspieler aus ganz Deutschland die Reise zum Worldcup in Auckland an.

„Für uns war es gut, gleich am ersten Tag ein Testspiel gegen Südafrika zu spielen“, äußert sich Innenverteidiger Christian Haas zufrieden. Mit Ball und Platz in Kontakt zu kommen, begünstigte den Einstieg ins Turnier, das mit einer verhältnismäßig einfachen Vorrunde auf ein forderndes Viertelfinale hinauslief. Ein anschließendes gelungenes „Coming together“ aller deutschen Masters-Teams in Devonport mit schönem Blick auf die Skyline Aucklands tat sein Übriges, um gemeinschaftlich als deutsche Einheit ins Turnier einzusteigen.

Mit einem 8-0 Sieg gelang der M50 der Einstieg in den World Cup der Masters in Neuseeland. Mike Jablowski und Frank Schäfer trugen sich im weitestgehend gut kontrollierten Spiel der deutschen Equipe als erste in die Torschützenliste ein. Singapur gelangte über Einzelaktionen selten in das deutsche Viertel, so dass die Torhüter kaum gefordert waren.

Auch für den zweiten Gegner, das Team aus Kanada, war das deutsche Spiel zu schnell und zu sicher, selbst wenn es bis zum Ende des 1. Viertels dauerte ehe der Torreigen zum 7:0-Endstand eröffnet wurde. „Am Ende hätte das noch höher ausgehen können“ fasst der zweifache Torschütze Mike Jablowski (Potsdam) das Spiel zusammen und unterstreicht damit, dass die Torausbeute noch hätte besser sein können.

Die zweite Mannschaft der Australier (Team International Masters Cup) spielte ihr Spiel des Turniers: Dynamisch, mit vollem Einsatz und Kampfbereitschaft trat der Gegner den Deutschen entgegen. Deutschland spielte abgeklärt, baute sicher auf, kam jedoch im Sturm nicht zum erfolgreichen Abschluss. Mehrere Ecken scheiterten am guten australischen Keeper, bevor dann doch noch eine Strafecke mit einem Flachslenzer zum 1:0 einschlug. Ein gutes Spiel für die deutsche Equipe, die deutlich stärker gefordert war als zuvor, was sich günstig für das Viertelfinale gegen England auswirken sollte.

England war in der Vorrunde knapp an Australien gescheitert und stand damit als Gegner des ersten Play-off-Spiels fest: Dynamisches Spiel, Athletik und viel Körpereinsatz waren zu erwarten. Zwei unnötige Fehler ließen die Engländer stark werden. Bis kurz vor Schluss lagen die Engländer vorn, bis ein außergewöhnlicher Stecher den Ausgleich markierte. Zum Matchwinner avancierte Frank Chruscinski, der im Penalty-Shootout dreimal parierte, während Deutschland mit Christian Marquardsen (Berlin) dreimal traf.

Die Vorfreude auf das Halbfinale war groß, denn die Gastgeber aus Neuseeland spielen im Mittelfeld defensiv wie offensiv ein starkes Turnier. Neuseeland startete zu Beginn mit Druck und versuchte, früh zu attackieren. Deutschland ließ sich nicht beirren und zog ein stabiles Aufbauspiel über die rechte Seite auf. Immer wieder setzten wir in der Offensive Impulse oder überraschte die eingerückten Neuseeländer mit schönen Vorzügen. Neuseeland fand kein Rezept, gegen die gut sortierte Verteidigung vorzugehen. Eine Strafecke gegen Deutschland und ein Torschuss im gesamten Spiel dokumentieren dies deutlich. Ein 5-0 war das deutliche Endergebnis.

Australien war ungeschlagen und mit wenig Gegentoren ins Finale eingezogen. Ein bärenstarker Gegner mit ehemaligen Nationalspielern wartete. Wie gegen England war den Deutschen bewusst, dass 60 Minuten Zeit war, das Spiel zu entscheiden. Ruhe, Geduld und Konzentration waren angesagt.

Mit dem Anpfiff drehten die Australier auf: Schnelle Seitenwechsel, gutes Kreuzen und Abstreifen im Sturm und hervorragende Einzelaktionen hielten im ersten Viertel die deutsche Abwehr in Atem, bevor Deutschland mit der ersten erfolgreichen Ecke zum 1:0 antwortete. Australien spielte unbeirrt weiter und kommt zum verdienten Erfolg: Ausgleich und Führung zum 3:1 im dritten Viertel waren die Konsequenz. Doch der deutsche Wille war keineswegs gebrochen, denn immer wieder kommt es zu gefährlichen Kreisszenen. Ein „Thrilling game“, wie der englische Kommentator Simon Mason das Spiel beschrieb, nimmt seinen Lauf: Der Keeper pariert weltmeisterlich, wird fünfeinhalb Minuten vor Schluss gegen den elften Feldspieler ausgewechselt, und Deutschland holt nach beherzter Flanke die nächste Ecke – und mit ihr bricht Australien zusammen. Zwei Minuten vor Schluss kommt der Ausgleich, und mit dem Abpfiff holt Christian Marquardsen geschickt eine letzte Strafecke heraus. Die deutsche Tribüne verstummt in diesem Moment und geht über in lauten Jubel, als Deutschland erneut den australischen Torwart chancenlos lässt: Deutschland ist Weltmeister!



## Masters W45 Alles versucht, aber mehr war diesmal nicht drin



Die deutschen Damen reisten mit gutem Gefühl nach Auckland, konnten letztendlich als Gesamtfünfter jedoch nicht ins Medaillengeschehen eingreifen. „Es wurde alles versucht, aber es fehlte einigen von uns manchmal am Selbstvertrauen. Mehr war diesmal nicht drin“, so Kapitänin Anke Krapf. Nach guter Vorbereitung in den Monaten zuvor in Deutschland und einer Trainingseinheit zwei Tage vor dem ersten Spiel auf der Anlage der North Harbour Hockey Association startete das Team mit Spielerinnen im Alter von 45 bis 59 Jahren erfolgversprechend ins Turnier. Das erste Spiel gegen das IMC-Alliance-Team gewannen die Damen mit 7:0, weshalb die Motivation für die weitere Begegnungen recht hoch war. Doch leider konnten die deutschen Damen trotz starker Leistung in den weiteren Gruppenspielen gegen England und Australien viele Torchancen nicht verwandeln und verloren beide Partien knapp (1:2 und 0:1). Dass das Torglück nicht auf der deutschen Seite war, zeigte sich auch im Viertelfinale gegen die Gastgeberinnen aus Neuseeland, das trotz erneuter Führung knapp verloren wurde (1:2). Pfofentreffer, ein gehaltener Siebenmeter, viele ungenutzte Torchancen und ein starker Gegner verhinderten den Einzug ins Halbfinale. Auch die weitere Begegnung gegen das IMC-Team aus Australien (die nicht in die Wertung ging) wurde dann verloren (1:3).

Im Spiel um Platz 5 in Form einer Wasserschlacht bei strömendem Regen zeigten die Malanas abschließend, dass sie den Sieg mehr als die Gegnerinnen aus Chile wollten und erkämpften sich erfolgreich ein 1:0, was alle ein wenig versöhnte.

Der Teamspirit wurde durch morgendliche Sport- und Yoga-Einheiten am Strand und Team-Pastaparties, Spieleabende sowie an spielfreien Tagen mit gemeinsamen Ausflügen nach Waiheke Island mit Stranderlebnissen, Winetasting und Zipline-Touren, Sightseeing-Ausflügen nach Auckland sowie einem spontanen Segeltörn auf einem Katameran, zu dem uns Peter, der Vermieter von Coach Thorsten Hautzel, eingeladen hatte, gefördert, so dass diejenigen, die ihren Aufenthalt nicht länger als über den Turnierzeitraum hinaus gestalten konnten, das aufregende Abenteuer Auckland kompakt erleben konnten. Das Fazit von Coach Thorsten Hautzel: „Wir können im Großen und Ganzen mit unserem Abschneiden zufrieden sein. Wie bei jedem Turnier musste sich erst einmal ein neuer Kader zusammenraufen und einspielen. Danke an alle fünf Ü50-Spielerinnen, die unsere Teilnahme am Turnier erst möglich gemacht haben. Wenn man sieht, dass wir gegen den Weltmeister Australien und den Drittplatzierten nur knapp mit einem Tor verloren habe, sieht man, was möglich gewesen wäre. Trotzdem ist der fünfte Platz ein super Ergebnis.“ Ein großer Dank geht an alle, die die Malanas im Vorfeld bei der Ermöglichung der Teilnahme (Familien, Freunde, Arbeitgeber, Unterstützer beim Crowdfunding) sowie vor Ort fleißig bei sehr frühen Spielzeiten vor Ort, aber auch im Livestream angefeuert und unterstützt haben.

Julia Winkler (Berliner SC) W45 5. Platz

## Masters M45 Abenteuer mit ganz vielen neuen Gesichtern



Ein Abenteuer am anderen Ende der Welt. 10 Tage Turnier plus 4 Tage An- und Abreise. 6 Spiele, 16 Spieler, 1 Trainer. Großartige Menschen. Mit unterschiedlichen Ansprüchen und Ansichten. Mit Höhen und Tiefen. Mit wundervollen Erfahrungen und wunderschönen Erinnerungen. Ein einmaliges, traumhaftes Hockeyerlebnis.

Kleine Randnotiz: Unsere Testspielniederlage gegen Australien (0:3) war das beste Ergebnis aller M45 Teams. Selbst im Finale besiegten sie Südafrika mit 5:1. Und auch die immer ambitionierten und sonst so starken Engländer scheiden in ihrer Gruppe frühzeitig aus und sind damit hinter uns.

Fazit: Noch nie hat es ein Team geschafft, mit nur einem Sieg eine so gute Platzierung zu ergattern. Noch nie war eine M45 so „erfahren“ u im Durchschnitt deutlich älter als ihre M50. Und ich würde mal behaupten, dass es seit den Anfängen der Masters kein Team mit so vielen neuen Gesichtern gab.

07 Nov 2024 11:30 1 – 0 GER v OMA

Zum Auftakt treffen die neu formierten M45 um Trainer Paddy von Danwitz auf die Mannschaft aus dem Oman. Schon der Einmarsch war alles andere als olympiareif, aber die Ansprache vom neuen Kapitän Jan Deepen hat gewirkt. Eine stabile Abwehr vor dem erfahrenen Torwart halten in der ersten Hälfte die 0. In der 12. Minute kam man mit der ersten kurzen Ecke zum 1:0. Einige ausgelassene Chancen und der ein oder andere Konter des Gegners gestalten die Partie unnötig spannend, aber auch in der 2. Halbzeit steht die. Markus Haas entschärft noch 2 brenzlige Situationen und somit sind wir in Neuseeland angekommen und sichern uns die ersten 3 Punkte.

09 Nov 2024 16:45 3 – 0 ARG v GER

Nach dem Auftakterfolg und einem freien Tag treffen wir auf Argentinien. Das Spiel ist kurz erzählt. Technisch gute und athletische Gauchos schnüren uns komplett in unserer Hälfte ein. Dem Druck kann die Abwehr zwar bis zur 42. Minute standhalten, aber als beide Außenverteidiger verletzungsbedingt vom Platz müssen, bricht unser Bollwerk ein. In der 42. und 43. und 49. Minute fallen die Tore. Der euphorische Jubel der Argentinier lässt erahnen, welche Last von deren Schulter fällt. Wir hatten leider nichts mehr entgegenzusetzen, haben uns aber teuer verkauft.

10 Nov 2024 17:00 1 – 2 GER v AUS A IMC

Gegner des dritten Spieles war Australien Team 2. Da Argentinien den Oman geschlagen hatte standen wir schon im Viertelfinale. Ein bisschen Glück gehört auch dazu. Bei traumhaftem Hockeywetter legten die Aussies gleich los und überraschten uns leider mit einem frühen Gegentor in der 5. Minute. Durch den Ausfall eines Verteidigers wurde Carsten Schwarz verschoben und brachte Stabilität in die Defensive. Ein munteres Spiel auf Augenhöhe. Leider gelang den Australiern in der 25. Minute noch das 2:0, doch im Gegenzug schoss Ronald „Rocket“ Stehr nach schöner Vorarbeit den Anschlusstreffer. Im weiteren Verlauf erarbeiten wir uns viele Chancen, die aber alle ungenutzt blieben. Somit verlieren wir etwas unglücklich, aber mit der Leistung zufrieden 1:2 gegen sehr faire Sportsleute aus Down Under.

12 Nov 2024 08:00 5 – 0 NED v GER (M45 QF 3)

Bei Morgenröte treffen wir im Viertelfinale auf. Pünktlich um 08:00 startet unser Spiel u trotz einer immer harmonischeren Teamleistung und den gut haltenden Torhütern schlagen uns die europäischen Nachbarn kalt, souverän und verdient 5:0.

13 Nov 2024 20:15 1 – 2 GER v CAN (M45 X/O 2)

Diesmal mit Abendröte wird unser Spiel gegen Canada um 20:15 angepfiffen.

Nach einem Zuordnungsfehler gehen diese früh in Führung, aber wir wehren uns tapfer. Durch diverse Ausfälle haben wir inzwischen nur noch Björn Blacky Schwarz als Auswechselspieler und obwohl Canada noch mit 2:0 in Führung geht, geben alle Vollgas und kämpfen tapfer. In der 2. Halbzeit erarbeiten wir uns diverse KE u einen 7 Meter, schaffen aber nur noch den Anschlusstreffer durch Ronald Rocket Stehr aus Berlin.

Vielen Dank an Philipp Nedel, der aus dem linken Mittelfeld in die Manndeckung des stärksten Kanadiers berufen wurde und das bravourös gelöst hat. Zudem war er im Verlaufe des Spiels mal linker, mal rechter Verteidiger, Innenverteidigung, MitteMitte und „mach Druck-Spieler“. Je nachdem, wo es eben brannte.

15 Nov 2024 17:00 2 – 1 USA v GER (M45 Class 7/8)

Unser letztes Spiel. Unsere letzten Reserven. Das Team um Kapitän Jan Deepen möchte gegen die USA unbedingt den 2. Sieg einfahren. Schon in den ersten Minuten wird klar, dass beide Teams konditionell am Limit sind. Aufopferungsvoll wird getracht und gehumpelt was der Körper noch so hergibt. Zum Bedauern vom Trainer überwinden die US Boys die zusammengewürfelte Abwehr und unser Torhüter muss, trotz guter Paraden 2x hinter sich greifen. Doch auch wir erkämpfen uns wieder Chancen und ein langer Ball wird von Jan Kminikowski unhaltbar zum 2:1 abgefälscht. Björn Blacky Schwarz, Stefan Kloos (der extra seinen Urlaub unterbricht um zu uns zu stoßen) und Björn Franke versuchen im Mittelfeld wirklich alles, aber am Ende verlieren wir auch dieses Spiel mit 1:2 und belegen damit den 8. Platz



Björn Franke (TC Blau Weiß Berlin)  
Carsten Schwarz (Zehlendorfer Wespen)  
Philipp Nedel (Rotation Prenzlauer Berg)  
Jan Deepen (Rotation Prenzlauer Berg)  
Stefan Kloos (Rotation Prenzlauer Berg)  
Markus Haas (Blau-Gelb Berlin)  
Jan Kminikowski (Blau-Gelb Berlin)  
Ronald Stehr-Delaby (Spandauer HTC)

## Masters M60

Down Under, weit hinter dem Äquator, und noch weiter, so lautete die Einladung 2024 für die Masterteams. Nicht nur unser hochmotiviertes Trainerteam Anna und Achim, sondern auch die langjährigen Kapitäne Louis (Klaus Schabel) und Grabe (Andreas Grabowski) begannen frühzeitig mit der Kaderplanung für die Teilnahme der M60 an der WM. Schnell kristallisierte sich nach unserem ersten Trainingsauftakt in Ludwigsburg heraus, dass sich ein Team finden wird, dass sich auch von 12 Stunden Zeitunterschied, 25-35 Stunden Anreise und 14.000 km nicht abhalten lässt, Deutschland bei der WM zu vertreten. Parallel zur Kader-Planung begann frühzeitig die Abstimmung mit den anderen deutschen Teammanager/innen und Teamkapitänen über die Unterkunft in Auckland. Die Auswahl fiel bei allen drei frühzeitig gemeldeten Teams auf Orewa, einen Küstenort an der Ostküste, ca. 20 Autominuten von der Hockeyanlage entfernt. Die Anreise der einzelnen Spieler erfolgte individuell. Alle trafen sich spätestens am Dienstag, 5. November 2024 in Auckland, einem, so angekündigt, bedeutungsvollen Tag für Neuseeländer, da vor Jahrhunderten das englische Parlament aufgelöst wurde. Die offizielle Eröffnungsfeier fand am Mittwoch, 6. November, statt. Bei der die Fahnenräger der einzelnen Nationen, für Deutschland durfte unser M60 Spieler Sedat Kiran zusammen mit der W45 Spielerin Irene Balek diese Ehre übernehmen, von einem Maori in die neuseeländischen Landessitten eingewiesen und mit dem obligatorischen Nasenkuss herzlichst begrüßt wurden.



08 Nov 2024 11:30 1 – 0 AUS v GER

Beide Teams konnten dem Spiel keinen klaren, eigenen Stempel aufdrücken. Über die Spielzeit führte die australische Taktik, den Spielball aus jedem Winkel des Spielfelds ungeachtet von Freund und Feind in den Schusskreis unseres überragend aufgelegten Torhüters Robby (Robert Hochspach) zu donnern, zu einer gewissen Feldüberlegenheit, nicht aber zu irgendeinem zählbaren Vorteil. Zu Ballbesitz kamen die Australier meist nur durch Unachtsamkeiten in unserem eigenen Spielaufbau, die dann zu allem Ärgernis zu dem unerwarteten, vermeidbaren 0:1 führten. Im vierten Viertel legten dann endlich auch unser Mittelfeld und unser Sturm die Nervosität ab, und wir kamen zu einigen sehenswerten Schusskreisszenen, denen aber der Erfolg versagt blieb. So konnte die knappe unglückliche Niederlage nicht abgewendet werden.

10 Nov 2024 08:00 1 – 0 FRA v GER

Die Samstagabend-Disco wurde gestrichen, denn gleich am Sonntagmorgen zur unfreundlichen 08.00 Ortszeit, Prime-Time Samstagabend für jeden Fernsehzuschauer in Deutschland, ging es zum europainternen Duell gegen Frankreich, dem

Gruppenfavoriten. Auch dieses Spiel konnten wir auf Augenhöhe gestalten, auch wenn unser Torwart sich etwas mehr während des Spiels beweisen konnte als sein französisches Pendant. Aus dem Spiel heraus gelang Frankreich kein Treffer, aber leider führte eine, zugegeben hervorragend hinter dem Rücken des Stoppers nach links abgelegte, Ecke zu einem Gegentreffer. Trotz zunehmender Spieldominanz im Anschluss konnten wir den Rückstand nicht mehr aufholen.

11 Nov 2024 11:30 1 – 1 GER v USA

Tore und ein Sieg sollten endlich her. Und wir begannen überlegen. Das große Amerika wankte und kassierte im zweiten Viertel nach Ecke den ersten Gegentreffer durch unseren Kapitän Louis. Anschließend blieben wir am Drücker. Kurz vor der Halbzeit konnten die Amerikaner, durch einen im Spielaufbau unglücklich verloren gegangenen Ball und trotz einer vorrausgegangenen klaren Behinderung unseres Torwarts Dirk Kaltenbach, ausgleichen. Zuschauer, Fernsehzuschauer und die Wechselbank waren sich einig, dass ein aufmerksamer Schiedsrichter oder ein Videobeweis, den Treffer nicht hätten bestehen lassen. Trotz weiterer Chancen und Ecken gelang uns keine Änderung des Ergebnisses, sodass wir uns mit einem 1:1 zufriedengeben mussten.

12 Nov 2024 13:10 2 – 3 SCO v GER

Vor dem Spiel war klar, ein Weiterkommen ist nur durch einen Sieg möglich. Die ersten Minuten zeigten, dass die Einstellung einen Sieg absolut stimmte. Couragiert und mit sehr gutem Zusammenspiel konnten Chancen erarbeitet werden, die dann durch das 1:0 von unserem Kapitän Louis (Klaus Schabel) noch im ersten Viertel belohnt wurden. Leider wurden im 2. Viertel die Chancen zum Ausbau der Führung nicht genutzt. Im 3. Viertel wurde ein Konter von Torsten Grube, mit einem sehenswerten Schuss, zum 2:0 abgeschlossen. Durch zwei umstrittene Siebenmeter gegen uns wurde die Führung verspielt. Ein reguläres Tor durch Andreas Grabowski wurde nicht anerkannt. Die Mannschaft konnte auch weiterhin durch Spielfreude, Moral und Einsatz überzeugen, sodass kurz vor Ende noch der entscheidende Siegtreffer zum 3:2 fiel. Leider konnte trotz des Sieges nicht in die Finalrunde eingezogen werden, da die bisher erfolgreichen Franzosen nicht über ein Unentschieden gegen die USA hinauskamen.

Die weiteren Spiele:

Der Sieg in der Platzierungsrunde über Singapur (10:0) unterstreicht die vorhandenen Möglichkeiten des Teams, das am Ende mit einer weiteren knappen 2:3-Niederlage gegen Südafrika und einem erkämpften 3:2-Sieg über Japan mit dem zehnten Platz das Turnier beendete. Der WM-Titel in dieser Altersklasse ging an England, das sich im Finale mit 2:0 über Australien durchsetzt.

Andreas Grabowski (TC Blau Weiß Berlin)

Karim Bahgat (Steglitzer TK)

Lars Podlowski (TuS Lichterfelde)

Tochi Sidhu (Rotation Prenzlauer Berg)

